Ä62 BTW Programmentwurf

Antragsteller*in: Axel Horn (KV München-Land)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 363 bis 377:
~~Es ist höchste Zeit, dass alle Neubauten und umfassende Sanierungen klimaneutral erfolgen. Dreh- und Angelpunkt sind hohe Baustandards: bei Neubauten KfW 40, was in etwa dem Passiv- hausstandard entspricht, im Gebäudebestand nach Sanierung KfW 55 – mit Ausnahmen für denk- malgeschützte Gebäude. Die Sanierungsquote muss deutlich gesteigert werden. Für den Bestand muss gelten: Sobald ein Eigentümerwechsel erfolgt, wird ein Sanierungsfahrplan erstellt. Wenn im Gebäudebestand ein Heizungsaustausch ansteht oder umfassend saniert wird, sollen Erneu- erbare, wo immer möglich, verbindlich zum Einsatz kommen. Wir legen dazu ein Investitions- programm für 2.000.000 Wärmepumpen bis 2025 auf. Auch die Fern- und Nahwärme wollen wir dekarbonisieren. Dabei ist es für die Energieeffizienz maßgeblich, von der Einzelbefeuerung weg und hin zu verknüpften Systemen zu kommen, in denen aus verschiedenen Erneuerbaren-Quel- len wie Abwärme, Solarthermie oder Power-to-Heat Wärme eingespeist wird. Solche verbunde- nen Energiesysteme werden wir fördern, besonders in städtischen Gebieten.~~

Klimaschutzoffensive bei Gebäudesanierung und Neubau
Es ist höchste Zeit, dass alle Neubauten und umfassende Sanierungen klimaneutral erfolgen und den Vorgaben der EU für das Erreichen der Klimaziele für Gebäude entsprechen. Dreh- und Angelpunkt sind hohe Baustandards: bei Neubauten KfW 40, was in etwa dem Passivhausstandard entspricht, Sanierungsziel im Bestand KfW 55 oder besser. Die Sanierungsquote muss deutlich gesteigert werden und einem integrierten Sanierungsfahrplan folgen. Die ökonomischen Grundlagen sind durch die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) gelegt. Sie müssen verstetigt und durch die steigende CO2-Bepreisung verstärkt werden. In Zukunft soll selbstverständlich mit erneuerbarer Wärme geheizt werden. Die verschiedenen regenerativen Erzeuger sind gleichberechtigt. Energiespeicherung mit Wärmespeichern und Batterien sowie Flexibilisierung von Strom- und Wärmeverbrauch und damit Entlastung der Verteilnetze soll gefördert werden. Wärmenetze spielen für die Energieeffizienz eine besondere Rolle, weil sie im Unterschied zu dezentralen Wärmeerzeugern verschiedenste Quellen wie Abwärme, Solarthermie oder Power-to-Heat nutzen und besonders in städtischen Gebieten eine Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien ermöglichen. Solche verbundenen Energiesysteme werden wir unterstützen.

Begründung

Der Text des Änderungsantrags wurde heute abend wie im Mailverteiler der BAG Energie angekündigt in einem Online-Treffen diskutiert und so für gut und wichtig befunden.

Uns ist wichtig

- auf die Vorgaben der EU für das Erreichen der Klimaziele für Gebäude zu verweisen;
- den Sanierungsfahrplan nicht alleine mit dem Wechsel der Eigentumsverhältnisse zu verknüpfen;
- Wärmepumpen nicht als einzige Technologie speziell zu fördern, sondern die verschiedenen regenerativen Erzeuger gleichberechtigt zum Einsatz zu bringen;
- die Energiespeicherung und die notwendige Flexibilisierung des Stromverbrauchs zu berücksichtigen